

Mein Weg zur Firmung



von Ammerland, Julia:
Mein Weg zur Firmung.
Eine Arbeitsmappe.
Ein moderner didaktischer
Leitfaden für Katecheten.
Kerpen: Kohl-Verlag, 2018
40 Seiten
ISBN 978-3-95686-717-0
EUR 15,80

Mein Weg zur Firmung

*„Die Menschen werden am besten durch Beispiele belehrt.“
(Plinius der Jüngere)*

Eines vorweg: Der Autor dieser Zeilen hat sich wirklich bemüht, redlich zu sein in der Bewertung der vorliegenden Arbeitsmappe. Am Ende des Prozesses stand jedoch die Frage, ob es dazu überhaupt einen Text geben soll. Aber etwas unerwähnt zu lassen ist hinsichtlich einer Rubrik, die es potentiellen Nutzern erleichtern soll, zu entscheiden, ob dieses oder jenes hilfreich für die eigene Arbeit ist, keine gute - und keine richtige – Entscheidung.

*„So etwas wie moralische oder unmoralische Bücher gibt es nicht.
Bücher sind gut oder schlecht geschrieben. Weiter nichts.“
(Oscar Wilde)*

Diese Arbeitshilfe ist schlecht, durch und durch. Sie ist schlecht geschrieben, sowohl hinsichtlich des Ausdrucks als auch der Rechtschreibung. Es wimmelt von Phrasen, Allgemeinplätzen und Verallgemeinerungen, sie enthält zahlreiche Kommafehler, auch der Satzaufbau ist an vielen Stellen zweifelhaft. Dies allein wäre vielleicht erträglich, wenn es sich um einen brillanten Inhalt handeln würde (gleichwohl die Frage offenbleibt, ob es im Kohl-Verlag kein Lektorat gibt). Doch leider ist auch das nicht der Fall. Im Vergleich mit anderen Arbeitshilfen sucht man einen „Roten Faden“ vergeblich; die (insgesamt 26) „Einheiten“ haben keine wirklichen Zielformulierungen, es fehlen Angaben zur Dauer, zu benötigten Materialien, Hinweise zum Ablauf oder alternative Hinweise. Die vorhandenen Kopiervorlagen sind nutzbar, aber zu schlicht, um ein positives Gegengewicht zu bilden. Bei einigen der „Einheiten“ gibt es überhaupt keinen Hinweis zur Verwendung, manche bestehen ausschließlich aus einem Text oder Liedern oder einer Kopiervorlage, andere sind in kürzester Zeit durchführbar und jedenfalls nicht einmal ansatzweise (schul-)studententauglich bzw. -füllend.

Dass ein theologischer Unterbau fehlt ist weniger schlimm – hierfür gibt es zahlreiche Fachliteratur, und auch andere Materialien verzichten darauf. Doch die bloßen Erwähnungen des Wortes „Gott“ reichen nicht einmal annähernd aus, die vorgeschlagenen Bausteine in halbwegs brauchbare religionspädagogische bzw. katechetische Einheiten zu verwandeln.

Eine moderne Didaktik – wie vollmundig auf der Titelseite beschrieben – sucht man ebenfalls vergeblich: „Wir müssen den Jugendlichen klarmachen, ...“ (S. 26) ist keine sinnvolle Handlungsorientierung, ebenso die Formulierung, etwas sei „schwachsinnig“ (s. 28, 38). Aus methodischer Sicht sind manche „Einheiten“ solides Handwerk, aber sehr gewöhnlich und schon gar nicht in der digitalen Welt angekommen (wohlgemerkt, die Arbeitshilfe stammt aus dem Jahr 2018!). Einzelarbeit, Gespräche im Plenum, Notizen zu eigenen Gedanken, ausfüllbare Vorlagen bzw. Tabellen – erwartbar, nicht falsch, bewährt, aber keinesfalls außergewöhnlich oder gar modern.

Mein Weg zur Firmung

*„(...) Sind die Grundsätze falsch,
so werden die Taten nicht richtig sein.“*

Bernhard Lichtenberg

Suggestive Fragestellungen wie „Wozu brauche ich eine Kirche?“ oder Formulierungen wie die unten aufgeführten sind nicht nur unglücklich formuliert, sondern gefährlich verkürzend und deshalb äußerst fragwürdig.

Zudem ist festzustellen, dass es der Arbeitsmappe inhaltlich an einigen Themen fehlt – sofern ein *curriculum* festschriebe, dass Beichte, Versöhnung, Sakramente, Symbole der Firmung, der Heilige Geist, ... unabdingbar und mit einiger inhaltlicher Tiefe in die Firmvorbereitung gehören, würde diese Arbeitsmappe diese Anforderungen nicht mal ansatzweise erfüllen.

*„Ein Geschäft, das nur Geld einbringt,
ist ein schlechtes Geschäft.“*

(Kurt Tucholsky)

Als eigenständiger Firmkurs – ganz unerheblich, ob für die Verwendung in der Schule oder anderswo – ist diese Arbeitshilfe deshalb ganz und gar nicht empfehlenswert; mögen manche der Bausteine und Übungen auch die Lebenswirklichkeit Jugendlicher aufgreifen und Themenfelder besetzen, die alters- und entwicklungsgemäß passend sind (lt. Verlag 8. bis 10. Klasse) – die aufgeführten Unzulänglichkeiten disqualifizieren das Material für einen zielführenden Einsatz. Ein passabler Gegenwert für die Kosten der Arbeitshilfe ist nicht auszumachen.

-rg (2020)

„Leider wird das, was den gemeinsamen Glauben ausmacht innerhalb der Gemeinden nicht gelebt, so dass ein Zusammengehörigkeitsgefühl fehlt.“ (S. 36)

„... suche dir aus dem Glauben das heraus, was du für dich brauchst“ (S. 36)

Inhalt

Ein paar Vorüberlegungen

- [1] Das erste Zusammenkommen
- [2] Erwartungen und Intention der Jugendlichen
- [3] Wer bin ich? – Auf der Suche nach der Identität
- [4] Wie werde ich selbst?
- [5] Lebensspur
- [6] Uns selbst finden
- [7] Vor und hinter der Maske
- [8] Vertraue Gott und dir selbst
- [9] Vertraue in andere Menschen –
Gott hilft uns dabei
- [10] Gebet 1
- [11] Übungen für mich
- [12] Was man so erwartet
- [13] Ich bin für mich verantwortlich
- [14] Was hindert mich an meiner Verantwortung
- [15] Ich möchte meine Freiheit
- [16] Die Bibel und die Freiheit
- [17] Gebet 2
- [18] Übung für mich selbst
- [19] Alles muss immer sinnvoll sein
- [20] Wie wichtig Werte im Leben sind
- [21] Gebet 3
- [22] Übung für mich selbst
- [23] Wozu brauche ich eine Kirche?
- [24] Das Leben und den Glauben richtig deuten
- [25] Fragen über Gott und die Welt – und die Bibel
- [26] Lasst uns miteinander /
Möge die Straße uns zusammenführen

„Viele werden jetzt sagen, dass die Bibelerzählungen und Vorgaben der Kirche überholt sind und nicht zeitgemäß. Da muss man unweigerlich recht geben; ...“ (S. 37)

„Beten ist nur etwas, dass die Nerven beruhigt.“ (S. 38)